

KI-gestützte Schreibstrategien

Nutze die folgenden Techniken in Verbindung mit einem Großen Sprachmodell (LLM), um dich inspirieren zu lassen, Formulierungsvorschläge zu erhalten und eigene Ideen weiterzuentwickeln. Beachte jedoch, dass die Übernahme KI-generierter Texte je nach Fach und Dozent*in dokumentiert oder gänzlich unterlassen werden muss. Bespreche im Zweifelsfall mit deinen Dozierenden, was erlaubt ist und was nicht.

Du solltest außerdem vermeiden, persönliche Daten oder urheberrechtlich geschütztes Material in ein LLM einzugeben. Du verwendest die Programme in eigener Verantwortung und solltest dir bei Bedarf die jeweiligen Datenschutzbestimmungen durchlesen.

Hier sind einige Links zu aktuellen Sprachmodellen:

- ChatGPT: <https://chat.openai.com/>
- Bing Chat: <https://www.bing.com/chat> (nutzt dieselben Sprachmodelle wie ChatGPT, um Webseiten zusammenzufassen, die mit einer Suchmaschine gefunden werden)
- Google Gemini: <https://gemini.google.com/> (wie Bing Chat, nur anderes LLM)
- Llama2: https://huggingface.co/spaces/ysharma/Explore_llamav2_with_TGI (open source LLM von Meta)
- DeepL Write: <https://www.deepl.com/write> (generiert keinen neuen Text, sondern alternative Formulierungen)

Inhalt

KI-gestützte Schreibstrategien	1
Strategie 1: Fragestellungen brainstormen.....	2
Strategie 2: Invertierte Interaktion	2
Strategie 3: Stichpunkte ausformulieren	3
Strategie 4: Mehrversionenschreiben.....	4

Strategie 1: Fragestellungen brainstormen

1. Lasse ein Sprachmodell mehrere Fragestellungen zu deinem Thema generieren. Du kannst dich an folgendem Prompt orientieren:

Ich studiere [FACH] und würde gerne eine [Hausarbeit, Essay, Bachelorarbeit...] über das Thema [THEMA] schreiben. Welche Fragestellungen könnte ich dabei behandeln? Erkläre zuerst, was die wichtigsten Kriterien einer wissenschaftlichen Fragestellung sind. Nenne dann fünf mögliche Fragestellungen für mein Thema und begründe, warum es gute Fragestellungen sind.

2. Bewerte die Qualität der Fragestellungen anhand der Fragen:

- Passt die Frage zu deiner Lehrveranstaltung? Werden Fachbegriffe und Konzepte aus der Seminarliteratur verwendet?
- Ist das Thema spezifisch genug? Finden z.B. zeitliche, geographische, soziodemographische, methodische Eingrenzungen statt?
- Ist eine Beantwortung im Rahmen einer Hausarbeit möglich?
- Ist die Frage interessant? (Für dich; aber auch: die Antwort ist nicht offensichtlich)

3. Formuliere auf der Grundlage der Vorschläge eine eigene Fragestellung. Du kannst interessante Elemente aus den generierten Fragen kombinieren, eigene Eingrenzungen ergänzen oder eine ganz andere Richtung einschlagen.

So geht es weiter: Betreibe Literaturrecherche zu deiner Fragestellung und verfeinere sie beim Lesen. Eine Fragestellung dient dir als wichtiger Orientierungspunkt beim Recherchieren und Schreiben, aber sie ist nicht in Stein gemeißelt. Lass ruhig zu, dass sie sich verändert, während du mehr über dein Thema herausfindest. Mehr dazu erfährst du in unserem [Workshop "Fragestellungen entwickeln"](#) und dem gleichnamigen [Arbeitsblatt](#).

Strategie 2: Invertierte Interaktion

1. Lasse dir von einem Sprachmodell Fragen über dein Schreibprojekt stellen. Du kannst dich an folgendem Prompt orientieren:

Ich studiere [FACH] und würde gerne eine [Hausarbeit, Essay, Bachelorarbeit...] über das Thema [THEMA] schreiben. Du sollst mich dabei unterstützen, indem du folgendermaßen vorgehst: Als erstes stellst du mir eine Frage, die ich beantworten muss, um die Arbeit zu schreiben. Jedes Mal, wenn ich eine Antwort gebe, stellst du mir Rückfragen, bis du genug Informationen hast. Dann stellst du mir eine neue Frage, die mir beim Schreiben der Arbeit hilft. Ich sage dir, wenn ich genug Fragen beantwortet habe.

2. Beantworte die Fragen. Du wirst merken, dass du dafür schon ganz schön viel über dein Thema schreiben musst und auf einige Fragen vielleicht noch gar keine Antworten hast. Das ist genau der Sinn der Aufgabe: Statt vor einem leeren Blatt zu sitzen, „erzählst“ du einfach schriftlich von deinen Ideen. Ob dabei Texte entstehen, die du später nutzen kannst, ist erst einmal egal. Und Fragen, die du nicht beantworten kannst, solltest du als Anstoß zur Literaturrecherche betrachten.



3. (optional) Fordere das Sprachmodell dazu auf, aus deinen Antworten einen zusammenhängenden Text zu schreiben. Vielleicht willst du aber auch lieber selbst mit einer Rohfassung anfangen, nachdem du durch das Beantworten der Fragen ins Schreiben gekommen bist :)

So geht es weiter: Lies den generierten bzw. selbst geschriebenen Text durch und identifiziere interessante Stellen. Das Ziel ist dabei nicht, fertige Passagen für dein Schreibprojekt zu übernehmen, sondern diese erste Rohfassung als Ausgangspunkt für tiefgreifende Überarbeitungen zu nutzen. Dazu kannst du dir überlegen:

- Welche Frage des Sprachmodells war für dich am interessantesten zu beantworten?
- Was ist die Kernbotschaft deiner Antworten? Lässt sich daraus ein roter Faden ableiten?
- Was hat dich beim Lesen / Schreiben überrascht? Wie kannst du daran anknüpfen?
- Was ist die wichtigste von dir getroffene Aussage/Beispiel/Detail?
- Was lassen deine Antworten offen? Worüber würdest du selbst gerne mehr wissen?

Nutze diese Fragen, um dir zu überlegen, wie du an dem Schreibprojekt weiterarbeiten willst. Das ist auch eine gute Stelle im Schreibprozess, um eine [Schreibberatung](#) in Anspruch zu nehmen und dort gemeinsam Pläne zu schmieden.

Strategie 3: Stichpunkte ausformulieren

1. Fertige eine [Mindmap](#) an. Am einfachsten geht das analog mit einem Blatt Papier, aber es gibt auch Online-Tools wie [MindMup](#). Sammele so mindestens zehn Stichpunkte zu deinem Thema.

2. Lasse ein Sprachmodell aus (Teilen der) gesammelten Stichpunkten einen Text generieren. Du kannst dich an folgendem Prompt orientieren:

Du bist ein Experte in [FACH]. Schreibe auf der Grundlage der folgenden Stichpunkte einen wissenschaftlichen Text über [THEMA]:

[Stichpunkte]

Der Text sollte ca. 150 Wörter umfassen, sachlich formuliert sein und wissenschaftstypische Satzeinleitungen und sprachliche Wendungen sowie diskursspezifische Fachtermini beinhalten. Der Text vermeidet emotionale Wertungen und unnötige Füllwörter. Generiere drei verschiedene Versionen dieses Textes.

So geht es weiter: Lies die generierten Texte und identifiziere interessante Stellen und gelungene Formulierungen in den verschiedenen Versionen. Das Ziel ist dabei nicht, dir die Formulierungsarbeit komplett abzunehmen, sondern dein stilistisches Repertoire zu erweitern und schnell zu einer ersten Rohfassung zu gelangen, die du grundlegend überarbeiten kannst. Stell dir dafür die Frage, ob in den generierten Texten das steht, was du dir beim Anfertigen der Mindmap gedacht hattest. Versuche dann (mit oder ohne Ausschnitten aus den generierten Texten), einen eigenen Text zu verfassen, der deinen Intentionen entspricht!

Strategie 4: Mehrversionenschreiben

1. Kopiere einen eigenen Text in ein Sprachmodell und lasse dir drei alternative Versionen davon generieren. Du kannst dabei optional den Stil anpassen, indem du ihn explizit beschreibst oder eine Zielleserschaft vorgibst. Ein möglicher Prompt ist zum Beispiel:

Generiere drei verschiedene Versionen des folgenden Textes. Passe dabei den Stil des Textes so an, dass er für Grundschulkindern verständlich ist:

„[TEXT]“

Deinen Text in Anführungszeichen zu setzen kann die Verarbeitung durch das LLM begünstigen.

2. Setze aus deiner und den generierten Versionen einen neuen Text zusammen. Überlege, warum du dich für bestimmte Formulierungen entschieden hast – klingen sie einfach nur besser, oder drücken sie deine Ideen tatsächlich exakter aus?

So geht es weiter: Reflektiere darüber, wie sich die neue Version von deinem ursprünglichen Text unterscheidet. Würdest du sagen, dass sie trotz des Einflusses des Sprachmodells noch in deiner eigenen Stimme geschrieben ist? Wie unterscheidet sich diese Technik vom Einsatz eines Synonymwörterbuchs? Würdest du den neuen Text als dein eigenes Werk bezeichnen? Diese Fragen können dir dabei helfen, zu entscheiden, ob und wie du so entstandene Texte in deine Arbeit einfließen lassen willst.

Vorschlag zur Zitation dieses Dokuments:

Schreibzentrum Frankfurt am Main (2024): Studierenden-Handreichung „KI-gestützte Schreibstrategien“.

<https://tinygu.de/KI-Schreibstrategien>

Stand: 15.04.2024

